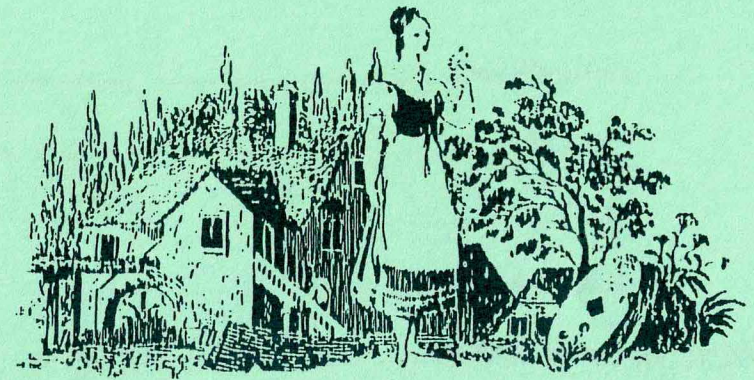


Die Schöne Müllerin

-Franz Schubert



Carriage Barn Fireplace Room
Wednesday, April 7, 1999 at 8:00 pm

Matthew Jollette

Tenor

Barbara Browne

Pianist

I would like to thank Tom Bogdan and Elizabeth Kim for their instruction and support. Fonta Hadley and Duffy Haven have listened to endless hours of German in process. Thank you. Sue Jones has been more than gracious in arranging this concert. And Barbara, Thank you for standing in on short notice, and doing such an excellent job! And of course, I thank all of the audience members and others for all their support.

Please Join Us For Refreshments Following The Program.

Program

- 1.....Das Wandern
- 2.....Wohin?
- 3.....Halt!
- 4.....Danksagung an den Bach
- 5.....Am Feierabend
- 6.....Der Neugierige
- 7.....Ungeduld
- 8.....Morgengruss
- 9.....Des Müllers Blumen
- 10.....Tränenregen
- 11.....Mein!

1. Das Wandern

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
die sich mein Tag nicht müde drehn,
die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiterziehn
und wandern.

2. Wohin?

Ich höre ein Bächlein rauschen
wohl aus dem Felsenquell,
hinab zum Tale rauschen
so frisch und wunderhell.
Ich weiss nicht, wie mir wurde,
nicht, wer den Rat mir gab,
ich musste auch hinunter
mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter,
und immer dem Bache nach,
und immer frischer rauschte
und immer heller der Bach.
Ist das denn meine Strasse?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein:
es singen wohl die Nixen
tief unten ihren Reihn.
Lass singen, Gesell, lass rauschen,
und wandre fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
in jedem klaren Bach.

3. Halt!

Eine Mühle seh' ich blinken aus den Erlen heraus,
durch Rauschen und Singen bricht Rädergebräus.
Ei willkommen, süsser Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich! Und die Fenster,
wie blank!
Und die Sonne, wie helle vom Himmel sie
scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein, war es also
gemeint?

1. Wandering

Wandering is the miller's joy—
wandering!
He must be a poor miller
who never thought of wandering—
wandering.

We learned this from the water—
the water!
For it rests not by day nor night,
but always thinks of wandering—
the water.

We see it in the mill wheels too—
the mill wheels!
They never willingly stand still
but turn all day and never tire—
the mill wheels.

The very millstones, heavy as they are—
the millstones!
They dance along in merry turn
and wish they could go faster still—
the mill stones.

O wandering, wandering, my only joy,
O wandering!
Lord Master and Lady Mistress,
let me go my way in peace
and wander.

2. Whither?

I heard a brooklet ripple
out of the rocky spring,
rushing down to the valley
so fresh and wondrous clear.
I know not how it happened
or who gave me the advice,
but I too had to go down
with my wanderer's staff.

Down and ever onward,
always beside the brook,
and yet fresher and clearer
the brook murmured along.
Is this to be my road?
O brooklet, speak—whither?
You and your rippling
have quite robbed me of sense.

What say I of your murmur?
That can be no murmuring:
the nixies must be singing
deep down in the stream.
Let them sing, fellow, let them murmur
and follow gaily along!
Mill wheels are turning
in every crystal brook.

3. Stop!

I see a mill pecking out between alders,
and over rippling music I hear noise of a wheel.
Hey, welcome, sweet song of the mill!
And the house, how cozy! The windows,
how bright!
And the sun, how clear it shines from
Heaven!
Ah, dear brook, did you mean to bring
me here?

4. Danksagung an den Bach

War es also gemeint, mein rauschender
Freund?
Dein Singen, dein Klingen, war es also
gemeint?

Zur Müllerin hin! So lautet der Sinn.
Gelt, hab ich's verstanden?
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt oder hast mich bertückt?
Das möchte die noch wissen, ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein, ich gebe mich drein:
Was ich such, hab ich funden, wie's immer
mag sein.

Nach Arbeit ich frug, nun hab ich genug,
für die Hände, fürs Herze volllauf genug!

5. Am Feierabend

Hätt' ich tausend Arme zu rühren!
Könnst ich brausend die Räder führen!
Könnst ich wehen durch alle Haine!
Könnst ich drehen alle Steine!
Dass die schöne Müllerin
merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
was ich schneide, was ich schlage,
jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz ich in der grossen Runde,
in der stillen, kühlen Feierstunde,
und der Meister spricht zu allen:
Euer Werk hat mir gefallen;
und das liebe Mädchen sagt
allen eine gute Nacht!

6. Der Neugierige

Ich frage keine Blume,
ich frage keinen Stern;
sie können mir alle nicht sagen,
was ich erfähr so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
die Sterne stehn zu hoch;
mein Bächlein will ich fragen,
ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
wie bist du heut so stumm!
Will ja nur eines wissen,
ein Wörtchen um und um.

"Ja" heisst das eine Wörtchen,
das andre heisst "Nein,"
die beiden Wörtchen schliessen
die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
was bist du wunderlich!
Will's ja nicht weiter sagen,
sag, Bächlein, liebt sie mich?

4. Thanks to the Brook

Did you mean to bring me here, my rippling
friend?
Your singing, your ringing—was this their
purpose?

To the miller's daughter! So runs their song
So then, have I understood?
To the miller's daughter!

Has she sent you, or have you deceived me?
I should like to know whether she sent you

Be that as it may, I give myself over:
I have found what I seek, whatever that
may be.

I asked for work, and now I have plenty—
for my hands, for my heart too, quite enough!

5. On a Holiday Evening

If I had a thousand arms to use
I'd set the mill wheels humming,
and blow through all the groves
and turn all the mill stones!
So would the pretty miller's daughter
perceive my true intent!

Ah! how weak is my arm!
What I lift, what I carry,
what I cut, what I strike
any boy can do as well.
Here I sit with the others
in a still, cool hour of rest,
and my master says before all:
Your work has pleased me;
and the dear maiden says
goodnight to everyone!

6. Inquisitive

I ask no flower,
I ask no star;
none of them can tell me
what I so long to know.

Sure, I'm no gardener
and the stars are too high;
I'll ask my brooklet
if my heart is deceived.

O brooklet, my dearest,
how silent today!
I only want to hear
one short word or other.

"Yes" is one of the words,
the other one is "No";
the two words enclose
all the world to me.

O brooklet, my dearest,
how strange you are!
If you'll tell me no more,
say, brooklet, does she love me?

7. Ungeduld

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein.
ich grüb es gern in jeden Kieselstein.
ich möcht es säen auf jedes frische Beet
mit Kressensamen, der es schnell verrät,
auf jeden weissen Zettel möcht ich's schreiben!
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben!

Ich möcht mir ziehen einen jungen Star,
bis dass er spräch die Worte rein und klar.
bis er sie spräch mit meines Mundes Klang,
mit meines Herzens vollem, heissem Drang;
dann säng er hell durch ihre Fensterscheiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben!

Den Morgenwinden möcht ich's hauchen ein.
ich möcht es säuseln durch den regen Hain;
O leuchtet' es aus jedem Blumenstern!
Trüg es der Duft zu ihr von nah und fern!

Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben?
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben!

Ich meint, es müsst in meinen Augen stehn,
auf meinen Wangen müsst man's brennen sehn,
zu lesen wärs auf meinem stummen Mund.
ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund;
und sie merkt nichts von all dem bangen

Treiben:
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben!

8. Morgengruss

Guten Morgen, schöne Müllerin!
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,
als wär dir was geschehen?
Verdriest dich denn mein Gruss so schwer?
Verstört dich denn mein Blick so sehr?
So muss ich wieder gehen.

O lass mich nur von ferne stehn,
nach deinem lieben Fenster sehn.
von ferne, ganz von ferne!
Du blondes Köpfchen, komm hervor!
Hervor aus eurem runden Tor,
ihr blauen Morgensterne!

Ihr schlummertrunknen Aeugelein,
ihr taubetrübten Blümelein,
was scheuet ihr die Sonne?
Hat es die Nacht so gut gemeint,
dass ihr euch schliesst und blickt und weint
nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor,
und hebt euch frisch und frei empor
in Gottes hellen Morgen!
Die Lerche wirbelt in der Luft,
und aus dem tiefen Herzen ruft
die Liebe Leid und Sorgen.

7. Impatience

Gladly would I carve it on every tree,
gladly engrave it on every stone,
spell it out in every garden bed
with cress seeds to tell the secret soon,
gladly write it on every scrap of white!
Yours is my heart, and will ever be!

I should like to train a young starling
to speak the words pure and clear,
and speak them with the sound of my mouth,
with the full, warm passion of my heart,
then sing it loudly through her window pane:
Yours is my heart, and will ever be!

I should like the morning winds to whisper it,
have it rumored through the rustling grove;
oh, if only every flower beamed it like a star,
and the breeze carried it to her from far and near!

You streams, can you only turn wheels?
Yours is my heart, and will ever be!

I suppose it must be in my eyes,
people must see it burning on my cheeks,
it might be read on my silent mouth,
and every breath I draw might make her know;
yet she sees nothing of all my distress:

Yours is my heart, and will ever be!

8. Morning Greeting

Good morning, pretty mill maid!
Why do you hide your head
as if something were wrong?
Does my greeting distress you so?
Does my look so disturb you?
Then must I go away.

Oh, let me but stand far off
and gaze on your dear window,
from far away, quite far!
You blond-headed maid, come out!
Out from your arched gate,
you blue star of morning!

You buds drunk with sleep,
you flowers heavy with dew,
why are you shy of the sun?
Did the night so please you
that you close and bend and weep
for your silent bliss?

Now shake off your dreams, flowers,
and lift yourselves fresh and free
in God's clear morning!
The lark warbles in the air
and from the depth of his heart calls
love and grief and sorrow.

9. Des Müllers Blumen

Am Bach viel kleine Blumen stehn,
aus hellen blauen Augen sehn;
der Bach, der ist des Müllers Freund,
und hellblau Liebhens Auge scheint,
drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein,
da will ich pflanzen die Blumen ein;
da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,
wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,
ihr wisst ja, was ich meine.

Und wenn sie tät die Aeuglein zu
und schläft in süsser, süsser Ruh,
dann lispelt als ein Traumgesicht
ihr zu: Vergiss, vergiss mein nicht!
Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,
dann schaut mit Liebesblick hinauf;
der Tau in euren Aeugelein,
das sollen meine Tränen sein,
die will ich auf euch weinen.

10. Tränenregen

Wir sassen so traulich beisammen
im kühlen Erlendach,
wir schauten so traulich zusammen
hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,
die Sternlein hinterdrein,
und schauten so traulich zusammen
in den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,
nach keinem Sternenschein,
ich schaute nach ihrem Bilde,
nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken
herauf aus dem seligen Bach,
die Blümlein am Ufer, die blauen,
sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken
der ganze Himmel schien,
und wollte mich mit hinunter
in seine Tiefe ziehn.

Und über den Wolken und Sternen,
da rieselte munter der Bach
und rief mit Singen und Klingen:
Geselle, Geselle, mir nach!

Da gingen die Augen mir über,
da ward es im Spiegel so kraus;
sie sprach: "Es kommt ein Regen;
ade; ich geh nach Haus."

11. Mein!

Bächlein, lass dein Rauschen sein!
Räder, stell eur Brausen ein!
All ihr muntern Waldvögelein, gross und klein,
endet eure Melodein!
Durch den Hain aus und ein
schalle heut ein Reim allein:
Die geliebte Müllerin ist mein!

Frühling, sind das alle deine Blümelein?
Sonne, hast du keinen helleren Schein?
Ach, so muss ich ganz allein
mit dem seligen Worte mein
unverstanden in der weiten Schöpfung sein!

9. The Miller's Flowers

By the brook are a host of buds
looking up like clear blue eyes;
the brook is the miller's friend
and blue as the eyes of my sweetheart,
so these are my own flowers.

Right underneath her window
will I plant these flowers;
call to her there when all is still,
as her head is drooping drowsily—
you know what to tell her.

And when she closes her eyes
and sleeps in sweet, sweet peace,
whisper then in the form of a dream
into her ear: Forget-me-not!
That is my message.

And if she opens the shutters,
look up with loving glances;
the dew in your eye-like buds
will be my own tears
that I will weep over you.

10. Rain of Tears

We sat so cosily side-by-side,
in the cool shelter of alders,
looking down cosily together
into the rippling brook.

The moon appeared as well,
with the stars following along,
and we looked cosily together
into the silvery mirror.

I looked not at the moon
nor at the shining stars;
I looked at their reflection
only—in her eyes.

And I saw them twinkle and wink
on the waves of the blessed stream;
the blue flowers along the bank
twinkled and winked in turn.

And sunken in the brook
all of Heaven shone,
so that I too wanted to follow
them into its depths.

And over the clouds and stars
the brook rippled merrily
and called with ringing voice:
Mortals, come with me!

Then her eyes turned toward me
and the mirror grew unclear;
she said, "A rain is coming;
goodbye! I'm going home."

11. Mine!

Brooklet, leave off your murmur!
Wheels, stop your humming!
All you merry birds, large and small,
cease your melodies!
In and out through the grove
let sound only this verse:
The miller's daughter is mine!

Spring, are these all your flowers?
Sun, have you no brighter shine?
Ah, then must I go all alone
with these blessed words of mine
through the wide world understood by none!

*This concert is made possible in part through the generous support
of Judith Rosenberg Hoffberger '54 and the Henry and Ruth Blaustein
Rosenberg Foundation.*